



München, 13.03.2018

Antrag

Ausbau der tangentialen Buslinie 51 / 151 im Münchner Südwesten

Der vom Stadtrat verabschiedete "Trassierungsbeschluss" macht deutlich, dass innerhalb der nächsten 10 Jahre keine Tram auf der Westtangente fahren wird. Selbst dann ist ein Straßenbahnbetrieb auf dieser Strecke fraglich, da im Bereich der geplanten Endhaltestelle an der Aidenbachstraße wegen ungelöster Probleme weitere Verzögerungen über das Jahr 2027 hinaus nicht auszuschließen sind.

In dieser langen Übergangszeit darf es aber keinen Stillstand geben. Schon heute muss eine Offensive beim ÖPNV mit den derzeitigen Möglichkeiten gestartet werden.

- Der BA Sendling-Westpark fordert deshalb auf dieser wichtigen Tangententrasse den Ausbau des ÖPNV einlang der Fürstenrieder Straße
 - mit modernen Großraum-Buszügen und
 - mit einer dichten Taktfolge zur Anpassung und Erhöhung der Kapazität.
- Diese Buszüge sind baldmöglichst umweltverträglich auf Elektroantrieb umzustellen.-
- Außerdem werden die Bushaltestellen entlang der Buslinien zügig barrierefrei umgestaltet.

Begründung:

Schon in den nächsten Jahren, und erst recht in den nächsten 10 bis 15 Jahren, werden tausende neue Bürgerinnen und Bürger die neugebauten Wohnanlagen im Münchner Süden beziehen; bereits bis 2020 werden es rund 2.500 neue Anwohnerinnen und Anwohner an der Drygalski-Allee sein.

Deshalb kann auf den Ausbau der Tram Westtangente nicht gewartet werden, sondern die Kapazität und Taktfolge moderner Buszüge muß bereits heute auf der tangentialen Linie in der Fürstenrieder Straße attraktiv, am besten mit einer Metrobuslinie, ausgebaut werden.

Ein künftiges, ideales Ziel sollte sein, dass man gar keinen Fahrplan mehr im Kopf haben muss und die Busse in kurzer Folge erwartet werden können.

Dass das möglich ist, macht beispielsweise Hamburg auf vielen Strecken vor.

gez.

Alfred Nagel, Sprecher der CSU im BA 7, Sendling-Westpark